



Inhaltsverzeichnis

1	Berechtigung Spoolfiles	3
1.1	Berechtigung der Outqueues für allgemeine Ausdrücke	4
1.1.1	EDTOBJAUT (Objektberechtigung editieren)	4
1.1.2	WRKOUTQ (mit OUTQ's arbeiten)	5
1.2	Berechtigung der Outqueues für vertrauliche Ausdrücke	6

1 Berechtigung Spoolfiles

Nicht nur für Benutzer sondern auch für Outqueues muss die Berechtigung angeschaut und definiert werden. Im Speziellen muss für vertrauliche Ausdrücke, wie z.B. FIBU-Ausdrücke oder Lohnabrechnungen eine spezielle Outqueue eingerichtet werden, damit diese Spool-Files im System nicht von jedem Benutzer angeschaut werden können.

Damit eine Berechtigung erteilt werden kann, braucht es ein Objekt. Nur Objekten kann eine Berechtigung zugewiesen werden. Alle Bibliotheken, Programme, Dateien usw. in der OS-Umgebung sind Objekte, ausgenommen den Spoolfiles. Somit kann zu einem Spoolfile keine Berechtigung erfasst werden. Die Spoolfiles jedoch werden in eine OutQ gestellt und diese OutQ wiederum ist ein Objekt und kann deshalb mit einer Berechtigung kontrolliert werden. Somit müssen Spoolfiles mit vertraulichen Daten in eine OutQ mit entsprechender Berechtigung gestellt werden.

Weiter möchten wir erwähnen, dass es auch möglich ist, eine OutQ ohne Zuweisung zu einem Drucker zu definieren. Das Spoolfile wird in die OutQ gestellt und nicht ausgedruckt. Der berechtigte Benutzer hat somit die Möglichkeit, den Ausdruck zur gewünschten Zeit auf einem gewünschten Drucker auszudrucken.

Wenn die Standardwerte nicht angepasst werden, was ist das Risiko für die Ausdrücke?

Wenn Sie die OutQ Attribute auf den Standard-Werten lassen - „DSPDTA (*NO)“, „AUTCHK (*owner)“ und „OPRCTL (*YES)“ - können Benutzer mit der Berechtigung *JOBCTL alle Drucker und Spoolfiles verwalten (Start und Stop etc.). Benutzer, die keine *JOBCTL Berechtigung haben, können nur ihre eigenen Dateien ansehen und verwalten. Und natürlich auch Benutzer mit *SPLCTL sind berechtigt, alle OUTQs und Drucker unabhängig von der OutQ zu verwalten.

Die Berechtigung *SPLCTL empfehlen wir nicht. Siehe dazu auch die Beschreibung „Benutzerdefinition“. Die Sonderberechtigung (SPCAUT) *JOBCTL jedoch ist für die GISA-Funktionen nötig. Deshalb müssen die Outqueues entsprechend definiert werden.

1.1 Berechtigung der Outqueues für allgemeine Ausdrücke

Bemerkung:

In der Sonderberechtigung eines Benutzerprofils (SPCAUT) kann die Berechtigung *SPLCTL (Spool control) aktiviert werden. Diese Sonderberechtigung wird **NICHT** empfohlen, da der Benutzer mit dieser Berechtigung Zugriff auf **alle** Spooldateien hat.

1.1.1 EDTOBJAUT (Objektberechtigung editieren)

Mit dem Befehl EDTOBJAUT (Objektberechtigung editieren) kann eine Outqueue geändert werden. Beispiel:

1. Bild:

Objekt gewünschte Outqueue z.B. **PRT01**
Bibliothek **QUSRSYS**
Objektart ***OUTQ**

```
Objektberechtigung editieren (EDTOBJAUT)

Auswahl eingeben und Eingabetaste drücken.

Objekt . . . . . prt01      Name
Bibliothek . . . . . qusrsys  Name, *LIBL, *CURLIB
Objektart . . . . . *outq     *ALRTBL, *AUTL, *BNDDIR...
ASP-Einheit . . . . . *       Name, *, *SYSBAS
```

2. Bild

Benutzer *Gruppe* *Objektberechtigung*
***PUBLIC** ***CHANGE**

```

                Objektberechtigung editieren

Objekt . . . . . : PRT01      Eigner . . . . . : QSECOFR
Bibliothek . . . : QUSRSYS   Primärgruppe . . : *NONE
Objektart . . . . : *OUTQ     ASP-Einheit . . . : *SYSBAS

Aktuelle Berechtigungen ändern und Eingabetaste drücken.

Objekt durch Berechtigungsliste geschützt . . . . . *NONE

Benutzer   Gruppe      Objekt-
*PUBLIC    QSECOFR             *CHANGE
QSECOFR    QSECOFR             *ALL
QSPL       QSECOFR             *CHANGE

                Ende
F3=Verlassen  F6=Benutzer hinzufügen  F12=Abbrechen  F24=Weitere Tasten
    
```

1.1.2 WRKOUTQ (mit OUTQ's arbeiten

Mit dem Befehl WRKOUTQ erhalten Sie eine Liste Ihrer Drucker resp. Ihrer Outqueues. Mit der Auswahl "2" ändern, können die Felder „vom Bediener gesteuert“ **OPRCTL** auf „*NO“ und „Berechtigung prüfen“ **AUTCHK** auf „*DTAAUT“ angepasst werden.

OPRCTL → *NO bedeutet: Diese Warteschlange und ihre Einträge können von einem Benutzer mit Jobsteuerungsberechtigung nicht manipuliert oder geändert werden, es sei denn, er hat auch andere spezielle Berechtigungen.

AUTCHK → *DTAAUT bedeutet: „jeder Benutzer mit Hinzufüge-, Lese- und Löschberechtigung für die Ausgabewarteschlange kann alle Spooldateien in der Warteschlange steuern“. Spooldateien gehören dem Profil, welches die Spooldatei erstellt hat.

```

                Ausgabewarteschlange ändern (CHGOUTQ)

Auswahl eingeben und Eingabetaste drücken.

Text 'Beschreibung' . . . . . TEXT          'Standardausgabewarteschlange f
ür Drucker PRT03'

                Zusätzliche Parameter

Jede Datei anzeigen . . . . . DSPDTA      *NO
Jobtrennungen . . . . . JOBSEP           0
Vom Bediener gesteuert . . . . . OPRCTL    *NO
Datenwarteschlange . . . . . DTAQ        *NONE
Bibliothek . . . . .
Berechtigung prüfen . . . . . AUTCHK      *DTAAUT

                Ende
F3=Verlassen  F4=Bedienerf.  F5=Aktualisieren  F12=Abbrechen
F13=Verwendung der Anzeige  F24=Weitere Tasten
    
```

Alle Outqueues, über welche normale Listen und Dokumente (Lieferscheine, etc.) abgewickelt werden, sind wie soeben beschrieben zu definieren.

1.2 Berechtigung der Outqueues für vertrauliche Ausdrucke

Für vertrauliche Listen, wie z.B. Lohnabrechnungen, sind spezielle Outqueues einzurichten.

```

                                Objektberechtigung editieren

Objekt . . . . . : PRT11          Eigner . . . . . : QSECOFR
Bibliothek . . . . : QUSRSYS      Primärgruppe . . . . : *NONE
Objektart . . . . . : *OUTQ        ASP-Einheit . . . . . : *SYSBAS

Aktuelle Berechtigungen ändern und Eingabetaste drücken.

Objekt durch Berechtigungsliste geschützt . . . . . : *NONE_____

Benutzer   Gruppe      Objekt-
*PUBLIC    Gruppe      berechtig.
QSECOFR    *EXCLUDE
QSPL       *ALL
           *CHANGE

                                Ende
F3=Verlassen  F6=Benutzer hinzufügen  F12=Abbrechen  F24=Weitere Tasten
```

Benutzer *PUBLIC → Berechtigung auf *EXCLUDE

Mit dem Befehl WRKOUTQ das Feld "Berechtigung prüfen" **AUTCHK** → auf ***OWNER** setzen.

**OWNER bedeutet:*

Der Benutzer muss über die Eignerberechtigung für die Ausgabewarteschlange verfügen, um die Berechtigungsprüfung für die Ausgabewarteschlange zu bestehen. Der Benutzer besitzt die Eignerberechtigung, wenn er Eigner der Ausgabewarteschlange ist oder ein Gruppenprofil gemeinsam mit dem Warteschlangeneigner benutzt oder ein Programm ausführt, das die Eignerberechtigung übernimmt.